

Narrativ: A Long and Winding Road

Meine berufliche Biographie folgt keiner geradlinigen Karriereleiter, sondern ist eine Patchworkökonomie und ein Zickzackkurs. Nach meiner Promotion als Soziologin an der Gesamthochschule Kassel wollte ich im Globalen Süden leben und arbeiten und war als DAAD-Lektorin an der Gilan Universität in Rasht, im Iran, und zu Beginn der 1980er Jahre mehrere Jahre an der Jawaharlal-Nehru-Universität in New Delhi, Indien, tätig.

Im Anschluss an diese beiden, sehr prägenden Auslandsaufenthalte arbeitete ich freiberuflich als Journalistin für Printmedien und Rundfunk, davon Anfang der 1990er Jahre von Kenia aus als Afrikakorrespondentin für Tageszeitungen und Hörfunk, und als Buchautorin. Daneben habe als Gutachterin für entwicklungspolitische Organisationen und politische Stiftungen in Afrika und Asien gearbeitet und mich ehrenamtlich als Feministin engagiert. Seit der 3. Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi nahm ich an einer Vielzahl von internationalen Konferenzen teil, zunächst als Berichterstatterin, später als Vertreterin des europäischen Netzwerks WIDE (Women in Development Europe): von den UN-Konferenzen über WTO-Ministerials bis zu den Jahrestagungen der IAFFE (International Association of Feminist Economists), den Foren von AWID (Association for Women Rights in Development), einigen Weltsozialforen und den Asian-Europe-People's Forum (AEPF).

Sowohl im Rahmen meiner journalistischen Tätigkeit im globalen Süden wie auch für Studien im Auftrag von EZ-Organisationen konnte ich zu Frauen-/Geschlechterthemen forschen und dies für enge Kontakte mit Frauenorganisationen und sozialen Bewegungen im globalen Süden nutzen. Dabei bildeten feministische Ökonomie und feministische politische Ökologie den konzeptionellen Rahmen. 2005 war ich zudem an einem Forschungsprojekt an der Uni Münster und der Hans-Böckler-Stiftung zu Dienstleistungsliberalisierung (GATS) und Geschlecht beteiligt.

Gleichzeitig habe ich den Kontakt zum akademischen Bereich durch Lehraufträge an Universitäten, Ringvorlesungen, Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und zahlreiche Vorträge an in- und ausländischen Universitäten aufrechterhalten, häufig auch in Österreich und zuletzt in Basel, in der Schweiz. Die Gastprofessur zu Geschlechterpolitik 2013/14 im Fachbereich Politikwissenschaft an der Uni Kassel bedeutete für mich spätberufen eine Rückkehr an den Ort meiner Promotion in der Soziologie und meiner ersten Lehraufträge. Bis heute bin ich dem *International Centre for Development and Decent Work* (ICDD) in Kassel inhaltlich und politisch eng verbunden.

Im Rahmen meiner Patchworkökonomie konnte ich kontinuierlich folgende Schwerpunktthemen aus wechselnden Perspektiven bearbeiten: Neoliberale Globalisierung und Gender, Frauenarbeit, Frauenbewegungen und internationale Frauenpolitik, Ökologie. Meine geographischen Schwerpunkte sind Süd- und Südostasien, China und Afrika.

Auf Grundlage dieser geographischen und Themenfelder habe ich neben dem publizistischen und dem wissenschaftlichen Berufsprofil eine Identität als Scholar-Activist entwickelt. Dazu trugen infolge meines feministischen und politischen Engagements auch eine Reihe ehrenamtlicher Tätigkeiten bei, in den Redaktionen der Zeitschriften *beiträge zur feministischen theorie und praxis* und *Peripherie*, im deutschen Frauennetzwerk NRO-Frauen-Forum, im Europäischen Frauennetzwerk WIDE und WIDE+, im Süd-Beirat der Heinrich-Böll-Stiftung, im wissenschaftlichen Beirat von attac, im Kuratorium der Asienstiftung sowie als Vertrauensdozentin der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

